

Datenschützer

OSCI-Transport empfohlen

[21.12.2005] Für den flächendeckenden Aufbau einer OSCI-basierten Infrastruktur für sicheres E-Government hat sich die Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder ausgesprochen.

Die Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder empfiehlt den flächendeckenden Aufbau einer OSCI (Online Services Computer Interface)-basierten Infrastruktur. So genannte Clearingstellen, wie sie für das automatisierte Meldeverfahren vorgesehen sind, könnten demgegenüber nur eine Übergangslösung sein. Ausdrücklich begrüßt die Konferenz die Entscheidung des Koordinierungsausschusses Automatisierte Datenverarbeitung (KoopA ADV) von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden, den OSCI-Transport für die Übermittlung personenbezogener Daten in Projekten des E-Government als Standard festzulegen. Der E-Government-Standard OSCI gewährleiste eine durchgehende Sicherheit vom Versand bis zum Empfang einer Datenübermittlung. Eine derartige Ende-zu-Ende-Sicherheit habe den Vorteil, dass der Schutz der übermittelten Nachricht nicht von der Zuverlässigkeit der Boten, sondern der Sicherheit des Transportbehältnisses abhängig sei, erläuterte Dr. Johann Bizer, Stellvertretender Landesbeauftragter für den Datenschutz in Schleswig-Holstein. Die Januar-Ausgabe von Kommune21 befasst sich ausführlich mit dem Thema Datenschutz.

(hi)

Stichwörter: IT-Sicherheit, Datenschutz, OSCI, Datenschutzbeauftragte, Meldewesen, Johann Bizer